

Dank gesperrter Strasse die Stadt erleben : das Beispiel Glarus

Autor(en): **Schneiter, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dank gesperrter Strasse die Stadt erleben

Das Beispiel Glarus

MARC SCHNEITER

Raumplaner FH,
Verkehrsplaner SVI SIA.

Die Hauptstrasse Nr. 17 führt mitten durch das Zentrum von Glarus. An den wichtigsten Tagen im Jahr waren die Strassen für den Fahrverkehr aber schon immer ganz gesperrt: Am ersten Sonntag im Mai findet die Landsgemeinde statt, im Herbst die Kilbi. An diesen Wochenenden gibt es auch Floh- und Warenmärkte. Die Bevölkerung des ganzen Tals, viele Heimwehglarnerinnen und weitere Besucher flanieren durch die Strassen und über die Plätze. An diesen Tagen lebt Glarus!

Glarus ist stolzer Kantonshauptort mit einer eindrücklichen Siedlungsgeschichte. Wie in vielen Kleinstädten serbelt aber der Detailhandel vor sich hin. Verschiedene Akteure, insbesondere der Verein Glarus Service, versuchen seit Jahren, die Bedingungen für den Handels- und Kulturstandort attraktiver zu gestalten. Das Netzwerk Altstadt [1] hat der Gemeinde im Rahmen des Projektes «Zukunft Innenstadt» aufgezeigt, dass das ehemalige Zentrum für die heutige Nachfrage zu gross ist und verkleinert werden soll. Zudem solle der heute dominierende Autoverkehr gezähmt werden. Der rollende Verkehr sowie die vornehmliche Nutzung der Plätze für das Parkieren von Autos entziehen der Innenstadt die Aufenthaltsqualität.

[1] Siehe www.espacesuisse.ch
→ Beratung → Siedlungsberatung

Nach Ansicht des Netzwerk Altstadt sind Lösungen für eine angenehmere und fussgängerfreundliche Gestaltung des Verkehrssystems zu suchen: Weniger Verkehr, Verlangsamung des Zentrumverkehrs, bessere ÖV-Erschliessungen, bessere und attraktivere Fuss- und Veloverkehrerschliessungen. Das Zentrum am Rathausplatz sei als Aufenthalts- sowie als Einkaufsort zu stärken.

Verschiedene Ansätze zur Lösung der Verkehrsfragen sind in den vergangenen Jahrzehnten an zu hohen Kosten für zu geringe Nutzen gescheitert. Ein neueres Projekt, den Verkehr in den bestehenden Räumen mittels eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts zu optimieren, steckt in der Umsetzungsphase. Eine allfällige Umsetzung des Gestaltungskonzepts dürfte noch länger dauern.

Betrieblich wird weiter eine Massnahme empfohlen, die schon immer angewendet wurde: Die Sperrung der Ortsdurchfahrt zu bestimmten Zeiten. An diesen Tagen wird der Verkehr der Hauptachse über Nebenstrassen umgeleitet. Möglich ist dieses Regime an Samstagen und Sonntagen, wo der Verkehr insgesamt geringer ist und nur wenige Lastwagen verkehren. Mittlerweile wird dieses Regime an rund 20 Tagen im Jahr angewendet, insbesondere im Sommer, wo warme Nächte die Nutzung des Stadtraumes besonders erlebbar machen. Aber auch in der Weihnachtszeit für den Weihnachtsmarkt oder im Herbst für den Stadtlauf wurde dieses pragmatische Betriebskonzept immer wieder angewendet.



[ABB.1] Flohmarkt am Vortag
der Landsgemeinde, 5. Mai 2018.
(Foto: Marc Schneiter)